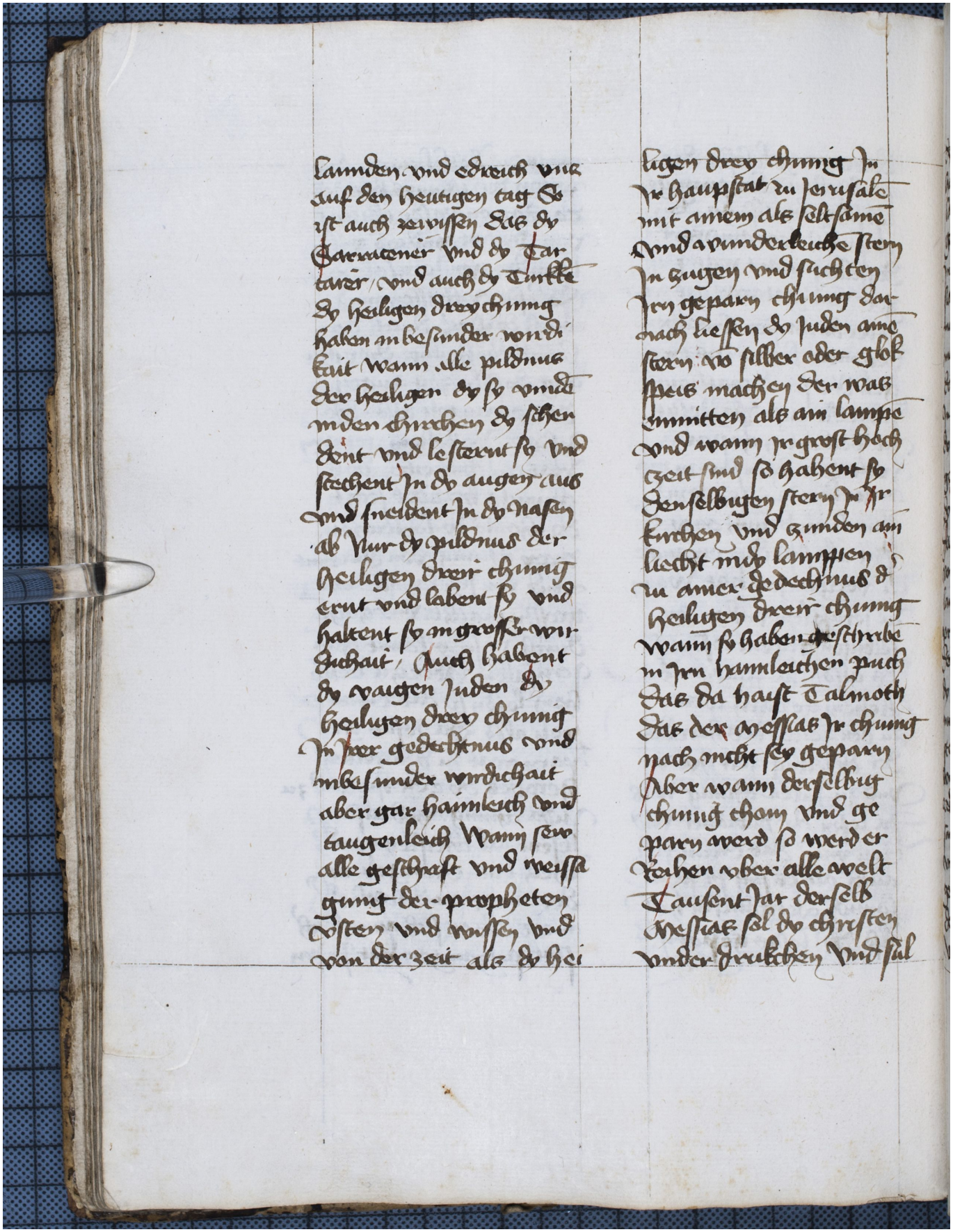
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



lauuden. vnd edreich vnz
auf den heutigen tag So
ist auch zerwissen das dy
Sarrazener vnd dy Tar
tarer, vnd auch dy Tirke
dy heiligen drey chunig
haben in besunder von di
kait wann alle puldnus
der heiligen dy sy vnd
in den chirchen dy sehen
dent vnd lesterent sy vnd
stechent in dy augen aus
vnd sneident in dy nasen
ab Nur dy puldnus der
heiligen drey chunig
ernt vnd labent sy vnd
haltent sy in grosser wir
dichait, Auch habent
dy vaugen Juden dy
heiligen drey chunig
in ir gedechtnus vnd
in besunder wirdichait
aber gar haimleich vnd
taugenleich Wann sew
alle gesthaft vnd weissa
gung der prepheten
lesten vnd wissen vnd
von der zeit als dy hei
ligen drey chunig in
ir haupstat zu Jerusale
mit ainem als seltsame
vnd a wunderleiche stern
in zugen vnd suchten
ir geparn chunig dar
nach liessen dy Juden ane
stern vo silber oder glok
speis machen der was
inmitten als ain lampe
vnd wann ir grost hoch
zeit sind so habent sy
denselbigen stern in ir
kirchen vnd zunden an
liecht mit lampten
zu ainer gedechtnus d
heiligen drein chunig
wann sy haben gesthrbe
in ir hainleichen puch
das da haist Talmoth
das der messias ir chunig
nach mecht sey geparn
Aber wann derselbig
chunig chom vnd ge
parn werd so werd er
rehen vber alle welt
Tausent Jar derselb
Messias sol dy christen
vnder drukchen vnd sul